

Klassisches im Berner Schloss

Hamburg, 04. März 2009. Angekündigt als die „schönsten Melodien aus der Welt der Operette und des Musicals“ lag die Messlatte für die drei Künstler, die am 02. März im Berner Schloss auftraten, hoch. Aber nicht zu hoch. Die junge Sopranistin Svenja Liebrecht und der kanadische Tenor Douglas J. Rice bewiesen dem begeisterten Publikum, dass Alter und Erfahrung bei der Interpretation großer Meister nicht immer ausschlaggebend sind. Schon im Auftakt zeigte Rice mit „Ombria mai fu“, aus der Oper Xerxes, sein großes Können als lyrischer Tenor. Svenja Liebrecht stieg gleich als Mozarts „Königin der Nacht“ ein. Sie beeindruckte die Zuhörer mit ihrem glockenreinen, variantenreichen Sopran vor der Pause, vor allem mit dem „Herrn Marquis“ aus der Fledermaus und „Meine Lippen küssen so heiß“ aus Lehárs Guiditta. Und richtig zum Schwärmen brachten alle natürlich die bekannten Duette „Lippen schweigen“ (Die lustige Witwe), „Tanzen möchte ´ ich“ (Die Csárdásfürstin) und „Ich hätt ´ getanzt heut ´ Nacht“ aus My fair Lady.

Überhaupt ging es nach der Pause etwas internationaler zu. Die beiden Künstler, Svenja Liebrecht jetzt im kirschroten, paillettenbesetzten Abendkleid, interpretierten eingängige Titel aus den Musicals „Sweeney Todd“, „Candide“, „Les Misérables“, „West Side Story“ und „Das Phantom der Oper“ ebenso ausdrucksvoll wie die Stücke aus Oper und Operette.

Eine überaus eindrucksvolle Leistung vollbrachte auch der Pianist Martin Schumann, Professor der Musikhochschule Hamburg, der sämtliche Stücke sehr einfühlsam und auf die Sänger genau abgestimmt begleitete. Auch bei einem noch ganz unbekanntem Stück, das die drei als Zugabe eingeplant hatten und das aus einer Oper stammt, die Douglas Rice selbst komponiert hat.

„Das ging richtig ans Herz“ bemerkte eine Zuhörerinnen am Ende und sprach damit sicher vielen aus der Seele. Eltern und Großeltern der Sopranistin, die erst vor wenigen Wochen ihr Gesangsexamen bestanden hatte, waren auch im Publikum und sichtbar stolz.